

Pro Bahn Schweiz Sektion Zürich verlangt Einhaltung der Zeitpläne im S-Bahn-Ausbau

Die Stimmberechtigten haben die Volksinitiative für einen raschen Halbstundentakt verworfen. Damit haben sie sich aber nicht gegen einen Halbstundentakt, sondern für ein geordnetes und koordiniertes Vorgehen in Zusammenhang mit den Bahn-Grossprojekten ausgesprochen.

Die mit einer Annahme der Volksinitiative verbundenen – aber umstrittenen - Mehrkosten für einen Halbstundentakt von über 50 Millionen Franken haben die Stimmberechtigten des Kantons Zürich zu dieser Entscheidung bewogen. Bei der Sektion Zürich von Pro Bahn Schweiz waren die Meinungen zu dieser Initiative geteilt. Nach dem Verdikt des Volkes besteht aber Einigkeit: Pro Bahn verlangt, dass der Halbstundentakt im Kanton Zürich insbesondere auf den Strecken im Zürcher Unterland, im Stammertal und im Tösstal bis spätestens 2018 realisiert wird. Dieser Zeitplan ist einzuhalten, denn er war in der Abstimmung Teil der Begründung gegen die Volksinitiative. Eine Zeitverzögerung ist nicht akzeptabel und Pro Bahn wird sich unmissverständlich für eine rasche Realisierung einsetzen. Je früher desto besser.

19.05.2009 / Urs Schaffer